

Buchreihe der Internationalen Gesellschaft für Schulpraktische Studien und Professionalisierung (IGSP)

Call for Abstracts für den Themenband 12

Mit Studierenden forschen.

Möglichkeiten und Grenzen der Lehrforschung

Herausgebende:

Katharina Lüthi, Pädagogische Hochschule Zürich

Tobias Leonhard, Pädagogische Hochschule Zürich

Thomas Brüsemeister, Justus-Liebig-Universität Giessen

(Mitglieder der AG Lehrforschung der IGSP)

Programme und Begründungen für die Mitwirkung von Studierenden im Modus der Forschung als maßgeblichem Beitrag zu einer „Kultur der Distanz“ (Neuweg, 2011) im Studium gibt es genug. Konzeptionell scheint unstrittig, dass Professionalisierungsprozesse *auch* eng mit der Teilnahme und Teilhabe an der *Praxis der Wissenschaft* assoziiert sind, wie dies etwa in den Zielvorstellungen eines „wissenschaftlich-reflexiven Habitus“ als Pendant und Korrektiv zum pädagogisch-praktischen Habitus (Helsper, 2001, 2021; Kramer, 2025) oder einer „forschenden Haltung“ (Hinzke, 2025; Nentwig-Gesemann, 2007) zum Ausdruck kommt. Dabei scheint es nachrangig, ob diese Praxis curricular in Forschungsmodulen oder Qualifikationsarbeiten verankert ist, oder Studierende anderweitig an Forschungsaktivitäten der Hochschule partizipieren.

Die einschlägigen ‚Großkonzepte‘ wie das „Forschende Lernen“ (Altrichter et al., 2023; Huber et al., 2009; Huber & Reinmann, 2019; Miege & Lehmann, 2017; Reinmann, 2019), die „Aktions-, Handlungs- oder Praxisforschung“ (Altrichter et al., 2020; Mertler, 2017; Posch et al., 2018) und die „Kasuistik“ sind theoretisch und konzeptionell in erheblichem Ausmaß beschrieben und begründet sowie in den vergangenen Jahrzehnten auch wesentlich beforscht worden (nur exemplarisch Beck et al., 2000; Herzmann & Liegmann, 2022; Hinzke, 2024, 2025; Reinmann et al., 2019; Sirtl, 2024).

Band 12 der Buchreihe der IGSP zielt angesichts dieser Ausgangslage darauf ab, die *Praxis*, Studierende in Aktivitäten des Forschens zu verwickeln, sowohl fokussierend als auch mit dem Anspruch der Perspektivenerweiterung zu thematisieren und damit auch zum Gegenstand akademischer Reflexion zu machen. Denn in der Vielfalt einschlägiger Studienrichtungen, unterschiedlicher Formate und konzeptioneller Rahmungen sowie höchst diverser Studienmodelle werden Studierende zu wiederum sehr vielfältigen Formen wissenschaftlich-forschender Tätigkeit veranlasst. Die voranstehende Passivkonstruktion verweist dabei auf den Pflichtcharakter, der solche Veranlassungen in der Regel prägt, und der mit der Zielperspektive „Forschung“ auch besonders begründungs-, bzw. sogar legitimationspflichtig ist.

Die Absicht der *Fokussierung* bezieht sich auf vier Aspekte. Vorrangig besteht sie darin, sichtbar zu machen, *was Studierende tun*, wenn sie forschen (sollen): im Praxissemester, einer Bachelor- oder Masterarbeit, einem Modul zum Forschenden Lernen, in den Fachdidaktiken oder Bildungswissenschaften. Der Fokus liegt auch darauf, unter welchen Bedingungen und mit welchen Voraussetzungen sie dies tun können, und in welchem Spektrum von Einlassung oder Befremden, Faszination oder Widerstand, Erkenntnis- oder Bewältigungsorientierung sich die *Produkte* der Studierenden bewegen. Dabei scheint es uns bedeutsamer herauszuarbeiten, mit welchen Aufgabenstellungen, Settings, mit welchen Gestaltungsspielräumen aber auch Ressourcen sich welche Chancen und Grenzen verbinden, als die ‚Qualität‘ der Produkte zu evaluieren und Mängel derselben zu beklagen oder den Studierenden zuzuschreiben. Der dritte Fokus besteht darin, vor allem solche Formate der Forschung mit Studierenden als soziale Praxis und in ihren Produkten darzustellen, die sich auf die (eigene) spätere berufliche Praxis beziehen, wie dies in der Lehrer:innenbildung in den Schul- bzw. Berufspraktischen Studien, aber auch in anderen professionellen Feldern nahe liegt. Der vierte Fokus liegt auf dem *Modus der Bezugnahme* auf die studentischen Arbeiten. Ziel der Beiträge ist es hier, den Forschungsanspruch, der die studentischen Anlässe prägt, auch an die Darstellung im Beitrag zu richten. Die daten- und methodengestützte Analyse bildet insofern den ‚Doppeldecker‘ sowohl für die *Arbeit mit den Studierenden* als auch für die Analyse und Darstellung der *studentischen Produkte*, die im Beitrag sichtbar gemacht werden.

Die angekündigte *Perspektivenerweiterung* besteht darin, dass die Arbeit der IGSP und damit auch Band 12 der Buchreihe natürlich im Kern der Lehrer:innenbildung und dem Studienbereich der Schul- bzw. Berufspraktischen Studien verpflichtet bleibt, es aber auch lohnend erscheint, den sprichwörtlichen Blick über den Tellerrand zu wagen. Dieser bestünde einerseits darin, aus ‚Nachbarprofessionen‘ zu erfahren, wie dort mit Studierenden geforscht wird und andererseits darin, die Zugangsweisen zum Forschen mit Studierenden in den deutschsprachigen Ländern zu vergleichen. Idealerweise leisten solche Blicke über den Tellerrand eine „Befremdung der eigenen Kultur“ (Amann & Hirschauer, 1997) in der Lehrer:innenbildung, weshalb wir Kolleg:innen z.B. aus den Feldern der Sozial-, Pflege- oder Heilpädagogik zur Beteiligung ermuntern.

Der Band strebt insgesamt einen ‚wirklichkeitswissenschaftlichen Blick‘ auf eines der zentralen Programme professionsbezogener Studiengänge an und damit weniger auf Ideale und Wunschvorstellungen als vielmehr auf das, ‚was dabei tatsächlich herauskommt‘. Dass neben mancher Inspiration angesichts ebenso kluger wie kreativer Settings gerade auch Limitationen sichtbar werden, ist ausdrücklich erwünscht.

Dem mit voranstehenden Überlegungen markierten Anspruch des Calls begegnet der Band mit mehreren ‚Features‘, die dazu beitragen sollen, lesenswerte Beiträge zu erarbeiten:

1. vergleichsweise lange Vorlauf- als Entwicklungs-, Erprobungs- und Auswertungs-Zeit für die Beiträge (vgl. Terminplan)
2. deutlich ausgedehnter Umfang (75.000 Zeichen ‚all inclusive‘) der Vollbeiträge
3. Einladung zu einer Arbeitstagung in Au (ZH), Schweiz am 17./18. November 2025. Ziel der Tagung ist es, z.B. posterbasierte Planungen für die hier genannten Settings zu diskutieren und kollegial über geeignete Darstellungsvarianten der Vollbeiträge nachzudenken (vgl. Hinweise und Anmeldemodalitäten auf der letzten Seite dieses Dokuments).

Literatur

- Altrichter, H., Feindt, A. & Thünemann, S. (2020). Aktions-, Handlungs- und Praxisforschung. In T. Hascher, T.-S. Idel & W. Helsper (Hrsg.), *Springer eBook Collection. Handbuch Schulforschung* (S. 1–22). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-24734-8_25-1
- Altrichter, H., Weber, C., Soukup-Altrichter, K. & Reitinger, J. (2023). Forschendes Lernen und Kompetenzentwicklung von Lehramtsstudierenden. In J.-H. Hinzke & M. Keller-Schneider (Hrsg.), *Professionalität und Professionalisierung von Lehrpersonen. Perspektiven, theoretische Rahmungen und empirische Zugänge* (S. 27–49). Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/6043-02>
- Amann, K. & Hirschauer, S. (1997). Die Befremdung der eigenen Kultur. Ein Programm. In K. Amann & S. Hirschauer (Hrsg.), *Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie* (S. 7–52). Suhrkamp.
- Beck, C., Helsper, W., Heuer, B., Stelmaszyk, B. & Ullrich, H. (2000). *Fallarbeit in der universitären LehrerInnenbildung Professionalisierung durch fallrekonstruktive Seminare? Eine Evaluation*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Helsper, W. (2001). Praxis und Reflexion: Die Notwendigkeit einer „doppelten Professionalisierung“ des Lehrers. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*(3), 7–15.
- Helsper, W. (2021). *Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung*. Barbara Budrich.
- Herzmann, P. & Liegmann, A. B. (2022). Mündliche Prüfungen im Kontext des Forschenden Lernens. Diskurs und Praxis. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 22(1), 14–23. <https://doi.org/10.35468/jlb-01-2022-01>
- Hinzke, J.-H. (2024). Forschendes Lernen zwischen routinisierter Gewissheit und krisenhafter Ungewissheit. *Zeitschrift für Pädagogik*(4), 505–522. <https://doi.org/10.3262/ZP2404505>
- Hinzke, J.-H. (2025). *Forschende Haltung von Lehramtsstudierenden: Rekonstruktionen zu Professionalisierungspotenzialen im Rahmen der universitären Lehrer*innenbildung*. Klinkhardt (im Erscheinen).
- Huber, L., Hellmer, J. & Schneider, F. (Hrsg.). (2009). *Forschendes Lernen im Studium. Aktuelle Konzepte und Erfahrungen*. Universitätsverlag Webler.
- Huber, L. & Reinmann, G. (2019). *Vom forschungsnahen zum forschenden Lernen an Hochschulen: Wege der Bildung durch Wissenschaft*. Springer VS.
- Kramer, R.-T. (2025). Reflexivität und Fallverstehen durch das kasuistische, wissenschaftliche Lehramtsstudium? Versuch einer professions- und

- praxistheoretischen Grundlegung. In R.-T. Kramer, T. Rabe & D. Wittek (Hrsg.), *Fallverstehen und Reflexivität? Beiträge der QLB zur Professionalisierung im Lehramtsstudium* (S. 27–41). Verlag Julius Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/6156-01>
- Mertler, C. A. (2017). *Action Research: Improving Schools and Empowering Educators*. SAGE Publications, Inc. <https://doi.org/10.4135/9781483396484>
- Mieg, H. A. & Lehmann, J. (Hrsg.). (2017). *Forschendes Lernen. Wie die Lehre in Universität und Fachhochschule erneuert werden kann*. Campus.
- Nentwig-Gesemann, I. (2007). Forschende Haltung. *Sozial Extra*, 31(5-6), 20–22. <https://doi.org/10.1007/s12054-007-0054-9>
- Neuweg, G. H. (2011). Distanz und Einlassung. Skeptische Anmerkungen zum Ideal einer Theorie-Praxis-Integration in der Lehrerbildung. *Erziehungswissenschaft. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft*, 22(43), 33–45.
- Posch, P., Altrichter, H. & Spann, H. (2018). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht: Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsevaluation durch Aktionsforschung*. utb GmbH. <https://doi.org/10.36198/9783838547541>
- Reinmann, G. (2019). Forschendes Lernen prüfen. Hochschuldidaktische Gedanken zu einer Theorie des Prüfens. *Zeitschrift für Pädagogik*, 65(4), 608–626.
- Reinmann, G., Lübcke, E. & Heudorfer, A. (Hrsg.). (2019). *Research. Forschendes Lernen in der Studieneingangsphase: Empirische Befunde, Fallbeispiele und individuelle Perspektiven*. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- Sirtl, K. (2024). *Die soziale Praxis der Fallarbeit in der Lehrer*innenbildung: Praxistheoretisch-videografische Einblicke in die Vollzugswirklichkeit kasuistischer Lehre*. kassel university press; Universität Kassel. <https://doi.org/10.17170/kobra-2024081210667>

Zeitliche und formale Vorgaben

Abstracteinreichung

Für die inhaltliche Kohärenz des Bandes werden Personen, die Interesse an einer Beitragseinreichung haben, zunächst gebeten, ein aussagekräftiges Abstract (max. 5000 Zeichen inklusive Leerzeichen zzgl. Auswahl einschlägiger Literatur) einzureichen. Um angesichts der Breite möglicher Formate eine gewisse Vergleichbarkeit der Abstracts zu erzielen, bitten wir um Orientierung an folgender Gliederung:

- Einleitung
- Begründung und Theoriebezug
- Methodenpaket (im Doppeldecker), Methodologien, Einbezug der Studierenden
- Lehrsetting
 - Konzeption/Szenario/Lehrstück mit Zielen
 - Skizze des Verlaufs, Rahmenbedingungen
 - (Erwartete) Ergebnisse – anhand von Studierendenprodukten
- (Ausblick auf) Diskussion

Nach Rückmeldung mit Aufforderung zur Einreichung des vollständigen Beitrags wird der dann später eingereichte Vollbeitrag – wie es in der IGSP-Schriftenreihe Standard ist – im Doppelblind-Review-Verfahren begutachtet und über dessen endgültige Annahme entschieden.

Einreichung der Abstracts	bis 31. Juli 2025
Rückmeldung Herausgeberschaft	bis 15. September
Fakultativ: Arbeitstagung in Au (ZH)	17./18. November 2025
Gestaltung, Dokumentation	Frühlings- bzw. Sommersemester 2026
Auswertung, Verschriftlichung	Herbst- bzw. Wintersemester 2026/27
Einreichung Beiträge	bis 15. Januar 2027
Begutachtung und Rückmeldung	bis 30. März 2027
Einreichung finalisierter Beiträge	bis 15. Mai 2027
anschl. Lektorat, ggf. Überarbeitung	bis 30. Juni 2027
Erscheinungszeitpunkt	Oktober 2027
Umfang der Beiträge	Max. 70.000 Zeichen
Titel und Untertitel	Überlange Titel sind zu vermeiden; ggf. kann ein Untertitel gesetzt werden
Zusammenfassung deutsch und englisch	max. als je 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen
Schlagwörter deutsch und englisch	4-6 Schlagwörter
Gendergerechte Sprache	möglich geschlechtsneutrale Bezeichnungen, wie Studierende, oder benennen Sie beide Geschlechter, z. B. Schülerinnen und Schüler oder Binnendoppelpunkt in Schüler:innen
Zitation	Die Zitationsregeln folgen der 7. Fassung von APA.

Kontakt und Einreichungen

Anfragen zur gesamten Buchreihe sowie zum Einzelband und den Einreichungen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der IGSP (info@ig-sp.org).

Die Abstracts senden Sie bitte im pdf-Format mit Angabe aller Autor*innen und Kontaktdaten **bis 31. Juli 2025 an info@ig-sp.org.**

Zur Buchreihe der IGSP

Seit 2016 gibt die IGSP im Waxmann-Verlag eine Buchreihe heraus, die sich mit Themen der Schulpraktischen Studien und Professionalisierung befasst.

Ziel der Reihe

Die IGSP hat gemäss ihrer Satzung das Ziel, sich für die Professionalisierung angehender Lehrpersonen und pädagogischer Fachpersonen im Bereich der schulpraktischen bzw. berufspraktischen Studien einzusetzen und entsprechende Diskurse zu fördern. Um diesen Zweck zu erreichen, führt die IGSP-Veranstaltungen, Tagungen und wissenschaftliche Kongresse durch, unterstützt den Informations- und Gedankenaustausch und gibt Publikationen heraus. Mit dieser Buchreihe setzt die IGSP einen Auftrag der Satzung in die Tat um.

Herausgeberschaft der Reihe

Die IGSP ist Herausgeberin der Buchreihe, die ihrerseits aus einzelnen Themenbänden besteht. Der Vorstand der IGSP ist für die Kohärenz der gesamten Reihe sowie für die Übereinstimmung der thematischen Schwerpunkte mit den Zielen der IGSP verantwortlich. Für Vereinbarungen und Absprachen mit dem Verlag ist der Vorstand der IGSP zuständig, der diese Aufgabe an die Geschäftsführung delegieren kann.

Herausgeberschaft der einzelnen Bände

Der Vorstand der IGSP überträgt die Herausgeberschaft der einzelnen Bände jeweils an eine oder mehrere Personen. Vorstand und Herausgeberschaft des jeweiligen Bandes entscheiden gemeinsam über dessen thematischen Schwerpunkt. Herausgebende sollten Mitglied der IGSP sein. Die IGSP entrichtet für die Tätigkeit der Herausgeberschaft keine Entschädigungen. Nach Absprache ist eine administrative Unterstützung durch die Geschäftsführung möglich.

Review-Verfahren

Die Herausgeberschaft des Einzelbandes ist verantwortlich für das Review-Verfahren im Doppelblind-Verfahren. Die Herausgeber des Einzelbandes legen dem Vorstand die Liste der Reviewer zur Prüfung und Genehmigung vor.

Call for Papers und Beiträge

Der Call for Papers/Call for Abstracts wird auf der IGSP-Website und über weitere Verteiler verschiedener Fachgesellschaften kommuniziert.

Beiträge sind von allen Personen erwünscht, die einen qualitativ hochwertigen und inhaltlich einschlägigen Diskursbeitrag leisten können, dies gilt ausdrücklich auch für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen.

Erscheinungsweise

Die Herausgeberbände der Buchreihe umfassen in der Regel 15 Beiträge. Die Bände erscheinen jährlich.

Zur geplanten Arbeitstagung

Termin und Arbeitszeiten

Die Arbeitstagung findet am 17./18. November 2025 im Tagungszentrum [Schloss Au](#) der PH Zürich in Au (ZH) statt, 30 Min. per Zug vom Hauptbahnhof Zürich, Haltestelle Au (ZH). Geplant ist, am Montag, 17. November ganztägig, und am 18. November halbtägig zu arbeiten. Vorgeschlagen wird daher die Anreise bereits am Sonntag, 16. November und zwei Übernachtungen. Die frühere Anreise ermöglichte ein Kennenlernen der Mitglieder der noch jungen Arbeitsgruppe der IGSP am Abend des 16.11. (und einen pünktlichen Start am 17.11.).

Programmskizze

Ziel der Arbeitstagung ist die Präsentation und Diskussion der verschiedenen Formate, mit Studierenden zu forschen. Gegenstand sind also Forschungskonzeptionen, die programmatisch einen Beitrag zur Professionalisierung der späteren Lehrer:innen oder anderen Professionen leisten sollen. Wie diese Konzeptionen in die Tat umgesetzt werden können, und die Arbeit der Studierenden zum Gegenstand der Analyse werden können, sind Fragen, die wir an der Tagung gemeinsam diskutieren. Mögliche Produkte der Tagung wären diskursiv geschärfte Lehrforschungskonzeptionen, eine Erweiterung der Perspektiven auf verschiedene Forschungsfelder und konkrete Ideen für Beiträge für den 12. Band der IGSP.

Unterkunft

Da im Tagungszentrum selbst nicht übernachtet werden kann, stehen verschiedene [Hotels](#) (meist fussläufig) zur Verfügung. Dort nicht aufgeführt, aber (auch) empfehlenswert ist der [Landgasthof](#) Au.

Kostenregelung

- Die Tagungspauschale (beinhaltet Raummiete und Verpflegung im Schloss Au) wird seitens der PH Zürich übernommen.
- Für alle anderen Kosten (Anreise, Unterkunft, Verpflegung am 16.11., Abendessen am 17.11.) müssen die Teilnehmenden der Arbeitstagung selbst aufkommen.
- Abmeldungen sind ohne Kostenfolgen bis 1 Woche vor Tagungsbeginn möglich, danach müssen die Tagungsgebühren (CHF 130) den angemeldeten Teilnehmenden leider in Rechnung gestellt werden.

Anmeldung

Um verbindliche [Anmeldung](#) wird bis **spätestens 30. September 2025** über den Link oder über den QR-Code gebeten.

